



CDU Pfungstadt *aktuell*

INFORMATIONEN DER CDU FÜR PFUNGSTADT, ESCHOLLBRÜCKEN-EICH UND HAHN

JUNI 2013



Bürgermeister muss ein Kümmerer sein

Interview mit dem Bürgermeisterkandidaten Hansgeorg Schiemer

Seite 2



Sommerfest der CDU Pfungstadt

mit Bundestagskandidat Charles M. Huber

Seite 2

WILLKOMMEN

Liebe Pfungstädterinnen und liebe Pfungstädter,

in der neuesten Ausgabe unserer Zeitung „CDU aktuell“ wollen wir Sie über die bevorstehende 2. CDU-Woche vom 17. bis 23. Juni 2013 informieren. Aufgrund des letztjährigen Erfolges haben wir uns entschieden, die CDU-Woche in Pfungstadt dauerhaft zu etablieren. Ein interessantes Programm wartet auf Sie! Höhepunkte werden die Waldbegehung mit dem Pfungstädter Revierförster, der Bürgerstammtisch mit Landtagskandidat Sven Holzauer, die Müllsammelaktion mit Bürgermeisterkandidat Hansgeorg Schiemer und die Veranstaltung mit Staatsminister Michael Boddenberg MdL zum Thema „Wirtschaftsförderung in Land und Kommune“ sein. Den Abschluss unserer CDU-Woche am 23. Juni 2013 bildet wieder unser traditionelles Sommerfest im Hof der Familie Spengler, Eberstädter Straße 75. Dort wird uns auch unser Bundestagskandidat Charles M. Huber besuchen. Zu allen Veranstaltungen sind Sie recht herzlich eingeladen! Zögern Sie nicht, kommen Sie vorbei und bringen Sie Freunde, Verwandte und Bekannte mit. Natürlich werfen auch in Pfungstadt die bevorstehenden drei Wahlen ihre Schatten voraus und wir, Ihre CDU vor Ort, wollen Sie über unsere Kandidaten informieren. Wir berichten über den neuen Kandidaten unseres Wahlkreises für die Landtagswahl Sven Holzauer aus Seeheim-Jugenheim.

Auf der Rückseite lesen Sie das Interview mit dem CDU-Bürgermeisterkandidaten Hansgeorg Schiemer. Herr Schiemer stellt sich darin als Person und seine Themenschwerpunkte vor. Sie erfahren hier einiges über den privaten Hansgeorg Schiemer. Er freut sich sehr auf viele Begegnungen mit Ihnen in den kommenden Wochen bis zur Bürgermeisterwahl am 18. August 2013 und natürlich auch darüber hinaus. Sollten Sie Anregungen, Kritik, Vorschläge oder auch nur einmal Ärger loswerden wollen, können Sie uns per Mail unter info@cdu-pfungstadt.de oder über unsere Homepage www.cdu-pfungstadt.de erreichen. Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere Informationen zur Arbeit der CDU in Pfungstadt und über unsere Kandidaten. Wir freuen uns auf viele direkte Kontakte mit Ihnen!

Ihre CDU Pfungstadt

EINLADUNG

CDU-Woche

17. bis 23. Juni 2013

Montag, 17. Juni 2013

18:00 Uhr Waldrundgang mit Revierförster Jörg Kaffenberger u. a. zum Thema „Maikäferplage in der Klingsackertanne“; Treffpunkt: Wasserwerk an der Sandschollenschneise in der Klingsackertanne, 64319 Pfungstadt

19:30 Uhr Öffentliche Fraktionssitzung zum Thema „Flächennutzungsplan“; Nebenraum Zur Ratsschänke, Kirchstraße 5, 64319 Pfungstadt

Mittwoch, 19. Juni 2013:

20:00 Uhr Bürgerstammtisch mit Landtagskandidat Sven Holzauer, Zur frischen Quelle, Niedergasse 20, 64319 Pfungstadt

Freitag, 21. Juni 2013:

17:00 Uhr Müllsammelaktion mit Bürgermeisterkandidat Hansgeorg Schiemer: „Wir räumen auf!“ in der Pfungstädter Gemarkung, Treffpunkt am Historischen Rathaus Pfungstadt, Kirchstraße 1, 64319 Pfungstadt

19:00 Uhr Informationsveranstaltung mit Staatsminister Michael Boddenberg zum Thema „Wirtschaftsförderung in Land und Kommune“, Säulenhalle Historisches Rathaus Pfungstadt, Kirchstraße 1, 64319 Pfungstadt

Samstag, 22. Juni 2013:

10:00 Uhr Info-Stand vor dem Pfungstädter Freibad, BadeSauna-Park Pfungstadt, Dr.-Horst-Schmidt-Str. 12, 64319 Pfungstadt

12:00 Uhr „CDU-Fraktion vor Ort“ – CDU-Fraktion geht ein Wohnquartier ab und notiert sich Anregungen, Vorschläge, Kritik etc. von den Bürgerinnen und Bürgern, Treffpunkt Christian-Stock-Straße (Höhe Schillerschule), 64319 Pfungstadt

Sonntag, 23. Juni 2013:

11:00 Uhr Sommerfest der CDU Pfungstadt mit Bundestagskandidat Charles M. Huber und Bürgermeisterkandidat Hansgeorg Schiemer; Hof Familie Spengler, Eberstädter Straße 75, 64319 Pfungstadt

Die Schulvielfalt soll erhalten bleiben

Sven Holzauer möchte die Nachfolge von Gottfried Milde und Karin Neipp im Hessischen Landtag antreten

Der 42-jährige Holzauer ist Rektor der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim und seit zehn Jahren in Führungspositionen tätig. Im Hessischen Kultusministerium und im Staatlichen Schulamt in Heppenheim hat er Verwaltungserfahrung sammeln können. Früh prägte ihn die Jugendfeuerwehr, in der er dann Verantwortung übernahm. Dies sei auch die Grundlage für seine Motivation gewesen, das Haupt- und Realschullehramt in Frankfurt zu studieren. Hier verbanden sich sein starkes Interesse für Geschichte und Politik mit den Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Schule. Zwischen Abitur und Studium leistete er einen zweijährigen Wehrdienst in der Bundeswehr und ließ sich zum Reserveoffizier ausbilden.

Mit 15 Jahren trat er in die Junge Union ein und engagierte sich im Kreisvorstand Darmstadt-Dieburg. 1986 wurde er Mitglied der CDU. Viele Jahre vertrat Holzauer die Seeheim-Jugenheimer in der Gemeindevertretung und auch im Gemeindevorstand. 2005 holte er Olaf Kühn nach Seeheim-Jugenheim und half mit, dass Kühn im ersten Wahlgang Bürgermeister von Seeheim-Jugenheim wurde. Derzeit ist Sven Holzauer CDU-Abgeordneter im Kreistag Darmstadt-Dieburg.

Holzauer wird sich besonders in der Bildungspolitik einbringen. „Ich werde mich dafür einsetzen, dass es in Hessen keine weiteren Experimente auf dem Rücken der Schulen geben wird. Die Schulvielfalt soll erhalten bleiben. Im Mittelstufenbereich leisten Förderschulen, Haupt- und Realschulen sowie Gesamtschulen eine genauso wertvolle Arbeit wie die Gymnasien.“

Europa und Sicherheit in Frieden und Freiheit sind dem Kandidaten ein Herzensanliegen. Deutschland und Hessen werde nur mit der Europäischen Union einen stabilen und friedlichen Weg in die Zukunft gehen können. Holzauer ist selbst seit über 30 Jahren in der deutsch-französischen Verschwisterung aktiv.

Weitere Landesthemen, die ihm besonders wichtig sind: Der Erhalt und der Ausbau einer optimalen Infrastruktur, solide Finanzen sowie ein konsequenter Rechtsstaat – vor allem in der Inneren Sicherheit.

Bis zur Landtagswahl ist Sven Holzauer in Pfungstadt und im ganzen Wahlkreis unterwegs, um sich den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bis dahin können Sie sich über seine Homepage www.sven-holzauer.de informieren oder mit ihm in Kontakt treten.



CDU-Landtagskandidat Sven Holzauer mit dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

Staatsminister Michael Boddenberg

zum Thema „Wirtschaftsförderung in Land und Kommune“

21. Juni 2013, 19:00 Uhr
Historisches Rathaus Pfungstadt

Ich stehe für einen echten Wechsel!

Interview mit dem Pfungstädter Bürgermeisterkandidaten Hansgeorg Schiemer • Am 18. August ist Bürgermeisterwahl

Guten Tag Herr Schiemer, es freut uns, dass Sie sich ein wenig Zeit für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben. Viele Pfungstädterinnen und Pfungstädter kennen Sie bereits, einige noch nicht. Stellen Sie sich doch bitte einmal kurz vor.

Hansgeorg Schiemer, 53 Jahre jung, „Best-Ager“ – so schön modern gesagt, und: gebürtiger Frankfurter, wie viele aus meiner Familie, väterlicherseits. Nach einigen jungen Lebensjahren in Frankfurt und Umgebung kam meine Schulzeit mit „Wanderschaft“: Zunächst in Heidelberg, Berlin und dann im süd-westfälischen Siegen. Geschichte hat mich immer interessiert, das habe ich nach meiner Wehrdienstzeit u.a. in Gernersheim – zusammen mit Betriebswirtschaft (Nebenfach) in Bonn studiert. Als frisch gebackener Absolvent (Abschluss: Magister) war ich danach hauptamtlicher Bundesgeschäftsführer eines 3.000 Mitglieder starken Jugendmedien-Verbandes. Verschiedene berufliche Stationen (wiss. Mitarbeit, Fraktionsgeschäftsführer usw.) in Bonn, Siegen, Wuppertal – und zuletzt in Mülheim an der Ruhr – folgten bis heute. Hier habe ich auch viel ehrenamtlich in der Kommunalpolitik gearbeitet, u.a. als Bezirksvertreter, Stadtverordneter, Kreistagsabgeordneter sowie in verschiedenen Aufsichtsräten.

Uns interessiert besonders der private Herr Schiemer. Welche Hobbies haben Sie und was machen Sie, wenn Sie keine Politik machen?

Zugegebenermaßen gibt es bei meiner beruflichen Tätigkeit wenig Freizeit. Wenn es die Zeit erlaubt, lese ich gerne Krimis und Sachbücher (z. B. Biographien über Persönlichkeiten). Und dann auch ein schönes Abendessen bei einem frisch gezapftem Pils oder einem Glas Weizen – mit Freunden und Bekannten. Und hin und wieder auch mal Denksport: Schach, Sudoku, Kreuzworträtsel usw.

Warum wollen Sie Bürgermeister in Pfungstadt werden?

Durch meine Nachforschungen in Sachen Familiengeschichte bin ich darauf gestoßen, dass mein Urgroßvater väterlicherseits, Wilhelm Schiemer, bereits in Pfungstadt – vor über 130 Jahren – erfolgreich Bürgermeister war. Das war damals eine spannende Zeit des Umbruchs – und mit Erfolgen: nach langem Kampf kam der erste Bahnanschluss nach Pfungstadt, das zugleich Stadt wurde. Mein Urgroßvater war auch Initiator der Freiwilligen Feuerwehr und vieles mehr. Meine Pfungstädter Wurzeln geben mir auch eine besondere Motivation und sind zugleich Verpflichtung

gegenüber der früheren Heimat meiner Familie. Zusammen mit der jahrzehntelangen ehren- wie hauptamtlichen kommunalpolitischen Arbeit und den dabei gewonnenen Erfahrungen freue ich mich auf diese Herausforderung, die den nötigen frischen Wind ins Rathaus bringen soll.

Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptprobleme in Pfungstadt, die Sie nach Ihrer Wahl zum Bürgermeister schnellstmöglich angehen möchten?

Ich sehe vor allem zwei Hauptprobleme:
1. die fehlende Offenheit im Rathaus und die oft kritisierte Bürgerferne an der Rathausspitze, die nur formal Bürgerbeteiligung quasi aufs Allernotwendigste beschränkt. Ich will Kümmerer sein, der die Bürger nicht als lästiges Übel betrachtet. Das gilt ebenso für die heimische Wirtschaft. Ich will dafür sorgen, dass das Rathaus wirklicher Dienstleister für alle ist und nicht nur für Günstlinge da sein wird;
2. die Finanzlage in Pfungstadt mit einer städtischen Gesamtverschuldung von 85 Mio. €. Das sind rund 3.400 € pro Einwohner! Zunächst muss für einen „Kassensturz“ gesorgt werden, mit dem die wirkliche finanzielle Situation in Pfungstadt offengelegt wird, um einen genauen Überblick vor allem bei den Ausgaben zu bekommen und um damit die Haushaltskonsolidierung wirksam angehen zu können.

Bei den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen muss alles dafür getan werden, vorrangig zumindest die kommunale Infrastruktur zu (er)halten. Es ist für ein beschäftigungs- und wirtschaftsfreundliches Klima zu sorgen, mit dem Ziel, Zukunftsarbeitsplätze und Gewerbesteuer zahlen-



Bürgermeisterkandidat Hansgeorg Schiemer (re.) pflanzt einen Wildapfelbaum („Baum des Jahres 2013“) im Jubiläumswaldchen.

de Betriebe in Pfungstadt zu halten - und neue zu gewinnen. Dabei muss stärker als bisher die Kultur als „weicher“ Standortfaktor gesehen werden, der über die Attraktivität Pfungstadts mit entscheidet.

Aktuell ist die Diskussion über die Zukunft des ehemaligen, denkmalgeschützten E-Werks, nachdem die Stadtverordnetenversammlung die Pläne zum Umbau in eine Mediathek aus finanziellen Gründen verworfen hat. Wie stehen Sie zur Zukunft des ehemaligen E-Werks in der Brunnenstraße 9?

Fest steht, dass mit diesem Beschluss eine Zäsur in der bisherigen Planung erfolgt ist.



Hansgeorg Schiemer tritt als Kandidat bei der Bürgermeisterwahl am 18. August 2013 in Pfungstadt an. Er wird dabei von der CDU Pfungstadt unterstützt.

Da ist es folgerichtig, mit einer Planungswerkstatt Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft – ergebnisoffen – aufzunehmen, zu diskutieren und dabei mit Fachleuten diese Ideen und Vorschläge auf ihre Finanzier- und Machbarkeit hin zu überprüfen. Ich will zunächst ein verständliches, durchschaubares und Vertrauen schaffendes Planverfahren. Es darf hier keine Denkverbote und keine falsche Lobbyarbeit geben. Deshalb werde ich meine Initiative für diese Planungswerkstatt weiter verfolgen. Klar ist auch, dass die finanzielle Beteiligung der Stadt sich aufgrund ihrer schlechten Finanzlage in sehr engen Grenzen bewegen wird. Es wird entscheidend darauf ankommen, mit Unterstützung privater Partner (z. B. Einrichtungen und Initiativen) das Projekt zu „stemmen“.

Pfungstadt ist mit über 100 Vereinen eine echte Ehrenamtsstadt. Welche Ideen haben Sie zur Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes in den Vereinen?

Angesichts der äußerst schwierigen Haushaltslage der Stadt Pfungstadt wird es gemeinsam mit der Stadtverordnetenversammlung, den Fraktionen und dem Magistrat darum gehen, das Niveau der Angebote und der Arbeit in den Vereinen zu halten. Natürlich sind das immer freiwillige Leistungen der Stadt, die bei der Haushaltskonsolidierung auch von der Kommunalaufsicht besonders kritisch hinterfragt werden. Eines ist sicher: Das „Gießkannenprinzip“ (für jeden etwas auszuschütten) wird Vergangenheit sein müssen. Stattdessen wird es noch stärker in Richtung anteiliger Projektförderung gehen, unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der geförderten Vereine. Für mich steht außer Frage, dass dies nur im Einklang mit den Pfungstädter Vereinen machbar ist. Mir schwebt z. B. ein „Pakt des Sports“ (mit den Sportvereinen) bzw. „Pakt der Kultur“ (mit den kulturellen Vereinen und Initiativen) vor, der nicht nur die Ziele und Projekte in den einzelnen Bereichen verbindlich festhält, sondern auch die weitere städtische Vereinsförderung garantiert.

Welche Erlebnisse und Begegnungen sind Ihnen bei Ihren Touren als Bürgermeisterkandidat besonders in Erinnerung geblieben?

Mittlerweile habe ich vor Ort zahlreiche

inspirierende und gute Begegnungen gehabt, oft bei meinen Rundgängen in der Kernstadt, wie auch in den Stadtteilen Hahn und Eschollbrücken-Eich. Ob es z. B. Besuche bei Vereinsfesten oder -jubiläen oder die Besuche bei klein- und mittelständischen Betrieben waren, mir ist besonders aufgefallen: erstens ist es erfreulich, wie vielfältig und einzigartig das Vereinsleben in Pfungstadt ist und zweitens erstaunlich, über welche „Perlen“ von Zukunftsunternehmen Pfungstadt innerhalb – der nicht vorhandenen Stadtmauern – verfügt.

Eine letzte Frage noch: Sehen Sie es nicht als Nachteil an, bisher nicht in Pfungstadt gelebt oder gearbeitet zu haben?

Nein! Erstens: Ich bin stolz darauf, aufgrund meiner Familiengeschichte mit der Familie meines Urgroßvaters und früheren Bürgermeisters Wilhelm Schiemer „Pfungstädter und bürgermeisterliche Gene“ zu haben. Wenn Sie so wollen, zeigt man mit der Bürgermeisterkandidatur an, dass man sich dieser „inneren Werte“ bewusst ist – und auch zu der Verantwortung steht. Denn sie werden nie abgestreift, egal wo man bisher gelebt und gearbeitet hat.

Zweitens: Mir ist beim Studium der Stadtgeschichte deutlich geworden, wie Jahrzehnte lang Pfungstadts Entwicklung von der Zuwanderung profitierte und noch heute profitiert. Ich nenne als Beispiel die vielen Heimatvertriebenen, die nach 1945 ihre zweite Heimat in Pfungstadt fanden. Drittens macht es durchaus Sinn, mit dem vergleichenden Blick von außen und über den Tellerrand hinaus, unbefangener und unabhängiger die Probleme anzupacken – und auch zu lösen.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen bei der Bürgermeisterwahl am 18. August 2013 viel Erfolg!

Sommerfest der CDU Pfungstadt

mit Bundestagskandidat Charles M. Huber und Bürgermeisterkandidat Hansgeorg Schiemer

23. Juni 2013, 11:00 Uhr Hof Familie Spengler

CDU PFUNGSTADT

Kontakt/Redaktion: info@cdu-pfungstadt.de oder per Post CDU Stadtverband Pfungstadt, c/o Sebastian Sehlbach, Am Schelmsberg 4, 64319 Pfungstadt

Impressum: CDU Stadtverband Pfungstadt, c/o Vorsitzender Franz Schön, Feldstr. 45, 64319 Pfungstadt, Internet: www.cdu-pfungstadt.de, Auflage: 10.000 Exemplare